

Amtliche Mitteilungen der



Veröffentlichungsnummer: 16/2022

Veröffentlicht am: 24.02.2022

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Philipps-Universität Marburg hat gemäß § 50 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG) in der Fassung vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I Nr. 22/2009, S. 666) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. Dezember 2021 (GVBl. S. 931) am 27. Oktober 2021 die folgende Studien- und Prüfungsordnung beschlossen:

Studien- und Prüfungsordnung

für den

Nebenfachteilstudiengang

„Mathematik“

der Philipps-Universität Marburg

vom 27. Oktober 2021

Präambel

Die Allgemeinen Bestimmungen regeln studien- und prüfungsbezogene Bestimmungen für alle Studiengänge der Philipps-Universität Marburg. Darauf aufbauend gibt es für jeden Monobachelorstudiengang, Hauptfach- oder Nebenfachteilstudiengang sowie die Studienbereiche Marburg Skills und Interdisziplinarität eigene Regelungen, die an den jeweils federführenden Fachbereichen beschlossen werden. Damit besteht ein Bachelorstudiengang aus zwei bis vier Teilen (s. Abbildung), die jeweils in eigenen Studien- und Prüfungsordnungen geregelt sind:

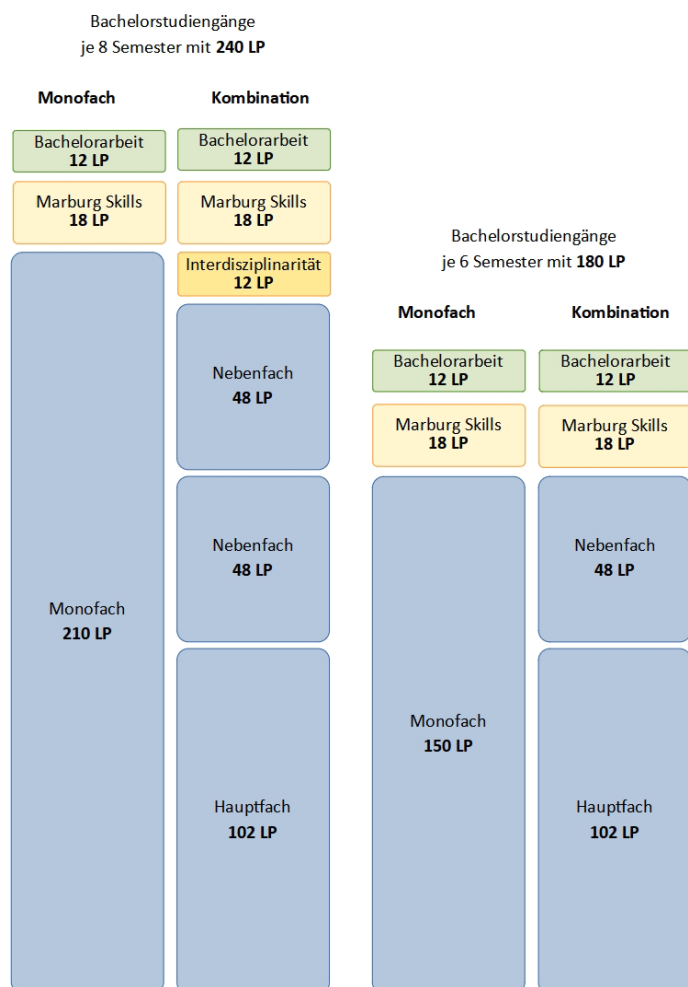
- aus der Studien- und Prüfungsordnung für das Monofach sowie der Studien- und Prüfungsordnung für die Studienbereiche Marburg Skills und Interdisziplinarität in den Monobachelorstudiengängen;
- aus den Studien- und Prüfungsordnungen für den Hauptfachteilstudiengang und für den Nebenfachteil-studiengang sowie der Studien- und Prüfungsordnung für die Studienbereiche Marburg Skills und Interdisziplinarität im sechs-semesterigen Kombinationsbachelorstudiengang;
- aus den Studien- und Prüfungsordnungen für den Hauptfachteilstudiengang und für die beiden Nebenfachteil-studiengänge sowie der Studien- und Prüfungsordnung für die Studienbereiche Marburg Skills und Interdisziplinarität für den achtsemesterigen Kombinationsbachelorstudiengang.

Die Leistungspunkte der Fachanteile sind bei allen Studiengängen und Teilstudiengängen identisch: 150 LP beim sechssemesterigen Monobachelorstudiengang, 210 LP im achtsemesterigen Monobachelorstudiengang, 102 LP beim Hauptfachteilstudiengang und 48 LP beim Nebenfachteilstudiengang.

Jeder Marburger Bachelorstudiengang beinhaltet zusätzlich die Bachelorarbeit mit 12 LP, die verbindlich in den Studien- und Prüfungsordnungen der Monobachelor-studiengänge sowie in den Studien- und Prüfungsordnungen der Hauptfachteil-studiengänge der Kombinationsbachelorstudiengänge geregelt ist. Sollte die Studien- und Prüfungsordnung des (bzw. eines) gewählten Nebenfachs die Möglichkeit zum Verfassen der Bachelorarbeit dort vorsehen, können Studierende einen Antrag auf Verfassen der Bachelorarbeit im Nebenfach stellen.

Die folgende Studien- und Prüfungsordnung ist Teil dieser Struktur und ist immer im Zusammenhang mit den Studien- und Prüfungsordnungen der anderen Teilstudiengänge und Studienbereiche zu denken. Ihre Verzahnung erfolgt durch die Allgemeinen Bestimmungen. Über die angebotenen Fächer, ihre

Kombinationsmöglichkeiten und die genaue Gestaltung der Struktur informiert eine zentrale Webseite.



Inhalt

I.	Allgemeines	4
§ 1	Geltungsbereich	4
§ 2	Ziele des Studiums.....	4
§ 3	Bachelorgrad.....	4
II.	Studienbezogene Bestimmungen	4
§ 4	Zugangsvoraussetzungen	4
§ 5	Studienberatung.....	5
§ 6	Strukturvariante des Studiengangs.....	5
§ 7	Studium: Aufbau, Inhalte, Studienverlaufsplan und Informationen.....	5
§ 8	Allgemeine Regelstudienzeit und Studienbeginn.....	7
§ 9	Studienaufenthalte im Ausland.....	7
§ 10	Module und Leistungspunkte	7
§ 11	Praxismodule.....	8
§ 12	Module des Bereichs Marburg Skills.....	8
§ 13	Module des Bereichs der Interdisziplinarität.....	8
§ 14	Modul- und Veranstaltungsanmeldung sowie Modul- und Veranstaltungsabmeldung	8
§ 15	Zugang zu Wahlpflichtmodulen oder Lehrveranstaltungen mit begrenzten Teilnahmemöglichkeiten.....	8
§ 16	Studiengangübergreifende Modulverwendung.....	9
§ 17	Studienleistungen und Anwesenheitspflicht	9
III.	Prüfungsbezogene Bestimmungen	9
§ 18	Prüfungsausschuss	9
§ 19	Aufgaben des Prüfungsausschusses und der Prüfungsverwaltung.....	10
§ 20	Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer	10
§ 21	Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen	10
§ 22	Importliste sowie Modulhandbuch.....	10
§ 23	Prüfungsleistungen.....	10
§ 24	Prüfungsformen und –dauern, Bearbeitungszeiten	10
§ 25	Bachelorarbeit	10
§ 26	Prüfungstermine, Prüfungsanmeldung und Prüfungsabmeldung	10
§ 27	Zeitliche Vorgaben zur Erbringung von Leistungen.....	11
§ 28	Familienförderung, Nachteilsausgleich und informelles Teilzeitstudium.....	11
§ 29	Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	12
§ 30	Leistungsbewertung und Notenbildung.....	12
§ 31	Freiversuch.....	13
§ 32	Wiederholung von Prüfungen	13
§ 33	Verlust des Prüfungsanspruchs und endgültiges Nichtbestehen.....	13
§ 34	Ungültigkeit von Prüfungsleistungen.....	13
§ 35	Zeugnis.....	13
§ 36	Urkunde.....	13
§ 37	Diploma Supplement	13
§ 38	Transcript of Records und vollständiger Leistungsnachweis	14
IV.	Schlussbestimmungen.....	14
§ 39	Einsicht in die Prüfungsunterlagen.....	14
§ 40	Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen	14
Anlage 1:	Exemplarische Studienverlaufspläne.....	15
Anlage 2:	Importmodulliste.....	27

I. Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studien- und Prüfungsordnung regelt ergänzend zu den Allgemeinen Bestimmungen für Bachelorstudiengänge an der Philipps-Universität Marburg vom 13. September 2010 (Amtliche Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg, Nr. 51/2010) in der jeweils gültigen Fassung – nachfolgend Allgemeine Bestimmungen genannt – Ziele, Inhalte, Aufbau und Gliederung des Studiums sowie Anforderung und Verfahren der Prüfungsleistungen im Nebenfachteilstudiengang (im Folgenden Studiengang) „Mathematik“.

§ 2 Ziele des Studiums

Das Studium im Nebenfachteilstudiengang Mathematik bereitet auf eine Tätigkeit in Wirtschaft und Industrie oder im öffentlichen Dienst fachlich vor, bei der quantitative Methoden genutzt werden oder analytisches und logisches Arbeiten eine Rolle spielt. Absolventinnen und Absolventen des Nebenfachteilstudiengangs „Mathematik“ überblicken diejenigen Aspekte ihres Hauptfaches, die mathematische Modelle und quantitative Verfahren beinhalten, von einem höheren Standpunkt. Sie sind in der Lage, mit Hilfe mathematischer Methoden und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Erfordernisse derartige Modelle und Verfahren zur Lösung praktischer Probleme zu entwickeln und umzusetzen.

Da in sehr vielen Gebieten mathematische Methoden benutzt werden und fortwährend weitere Bereiche hinzukommen, die ganz oder teilweise mathematisiert werden, setzt diese Anforderung ein möglichst breites und tiefes mathematisches Wissen und Können voraus. Diese gemeinsame Sprache befähigt auch zur Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams.

Nach dem Abschluss des Studiums verfügen die Studierenden über fundierte mathematische Kenntnisse und die Fähigkeit zur Abstraktion sowie zum konzeptionellen, analytischen und logischen Denken. Sie können diese gemeinsam mit erarbeiteten wissenschaftlichen Methoden zur Lösung mathematischer Probleme einsetzen. Sie sind in der Lage, komplexe Problemstellungen aus Wissenschaft oder Wirtschaft zu untersuchen, mathematisch zu modellieren, sowie geeignete Lösungswege zu finden.

§ 3 Bachelorgrad

(1) Die Bachelorprüfung im Kombinationsbachelorstudiengang ist bestanden, wenn alle vorgesehenen Module bestanden sind.

(2) Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums gemäß Abs. 1 verleiht der Fachbereich bzw. verleihen die Fachbereiche des Hauptfachteilstudiengangs den akademischen Grad.

II. Studienbezogene Bestimmungen

§ 4 Zugangsvoraussetzungen

Zum Studiengang „Mathematik“ ist berechtigt, wer über eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 60 HHG verfügt und den Prüfungsanspruch für diesen Studiengang oder für einen verwandten Studiengang nicht verloren hat oder aus anderen Gründen gemäß § 63 Abs. 1 und 2 HHG an der Immatrikulation gehindert ist.

§ 5 Studienberatung

Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die zentrale allgemeine Studienberatung (ZAS) der Philipps-Universität Marburg. Die Fachstudienberatung wird in der Regel durch die Professorinnen und Professoren oder von beauftragten Personen wahrgenommen.

§ 6 Strukturvariante des Studiengangs

Der Studiengang „Mathematik“ ist ein Nebenfachteilstudiengang im sechssemestrigen und achtsemestrigen Kombinationsbachelorstudiengang der Philipps-Universität Marburg.

Auf die Erläuterungen in § 6 der Allgemeinen Bestimmungen wird verwiesen.

§ 7 Studium: Aufbau, Inhalte, Studienverlaufsplan und Informationen

(1) Der Studiengang „Mathematik“ kann in zwei Varianten studiert werden. Beide Varianten bestehen jeweils aus einem Pflichtbereich, in dem theoretische Grundlagen vermittelt werden, und einem Wahlpflichtbereich, in dem weiterführende Module nach eigenen Wünschen eingebracht werden können. Bei Variante A ist der Pflichtbereich weniger umfangreich als bei Variante B und es stehen im Wahlpflichtbereich ausschließlich anwendungsorientierte Module zur Auswahl. Bei Variante B werden im Pflichtbereich etwas tiefere mathematische Grundlagen erlernt und es besteht im Wahlpflichtbereich die Möglichkeit, neben Modulen zur angewandten Mathematik auch solche aus der theoretischen Mathematik zu absolvieren. Die Anmeldung zu einer Studiengangvariante erfolgt über das Prüfungsbüro bzw. über das Campus Management System vor der Anmeldung zur ersten Prüfungsleistung.

(2) Aus den Zuordnungen der Module, dem Grad ihrer Verbindlichkeit sowie dem kalkulierten studentischen Arbeitsaufwand (workload) in Leistungspunkten (LP) ergibt sich folgender Studienaufbau:

Variante A	Pflicht [PF] / Wahlpflicht [WP]	Leistungs- punkte
Pflichtbereich		27
Grundlagen der Linearen Algebra*	PF	9
Grundlagen der Analysis*	PF	9
Grundlagen der Höheren Mathematik*	PF	9
Wahlpflichtbereich		21
Lineare Optimierung*	WP	9
Elementare Stochastik*	WP	9
Numerik (Numerische Basisverfahren)*	WP	9
Praktikum zur Stochastik*	WP	6
Mathematisches Praktikum*	WP	6
Einführung in die Informatik*	WP	6
Algorithmen und Datenstrukturen*	WP	9
Summe Fachanteil (Nebenfachteilstudiengang)		48

bzw.

Variante B	Pflicht [PF] / Wahlpflicht [WP]	Leistungs- punkte
Pflichtbereich		33
Grundlagen der Mathematik*	PF	6
Lineare Algebra I*	PF	9

Analysis I*	PF	9
Analysis II*	PF	9
Wahlpflichtbereich		15
Diskrete Mathematik*	WP	9
Lineare Algebra II*	WP	9
Maß- und Integrationstheorie*	WP	6
Algebra*	WP	9
Ausgewählte Themen der Mathematik A („Proseminar“)*	WP	3
Elementare Topologie*	WP	6
Lineare Optimierung*	WP	9
Elementare Stochastik*	WP	9
Numerik (Numerische Basisverfahren)*	WP	9
Praktikum zur Stochastik*	WP	6
Mathematisches Praktikum*	WP	6
Einführung in die Informatik*	WP	6
<i>Weitere Aufbaumodule gemäß Importliste (vgl. Anlage 2)</i>	<i>WP</i>	<i>0-15</i>
Summe Fachanteil (Nebenfachteilstudiengang)		48

* Alle Module sind in mehreren Studiengängen des Fachbereichs Mathematik und Informatik wählbar („Importmodule“). Jedes Modul wird nur in einer Studien- und Prüfungsordnung geregelt, deren Vorgaben gemäß § 22 auch in diesem Nebenfachteilstudiengang Anwendung finden. Die jeweils regelnde Studien- und Prüfungsordnung ist in Anlage 2 (Importmodulliste) aufgeführt.

(3) Im Pflichtbereich wird mathematisches Basiswissen vor allem in den Bereichen der Linearen Algebra und der Analysis vermittelt. In der Variante A sind beide Gebiete durch jeweils ein Einführungsmodul vertreten, das Modul „Grundlagen der Höheren Mathematik“ bildet mit ausgewählten Themen aus beiden Bereichen die Brücke zu mathematischen Anwendungen. In der Variante B werden etwas weitergehende Grundlagen gelegt, indem neben einer Einführung in das mathematische Denken und Argumentieren die Analysis mit einer deutlich größeren Tiefe behandelt wird, während ausgewählte Themen der Linearen Algebra im Modul „Lineare Algebra I“ behandelt werden mit der Option, diese im Wahlpflichtbereich zu vertiefen.

(4) Der Wahlpflichtbereich bietet in beiden Varianten eine breite Auswahl an Modulen für unterschiedliche Interessen der Studierenden an. In der Variante A stehen verschiedene Verwendungen der mathematischen Methoden aus der Angewandten Mathematik (mit Modulen zur Numerik, Optimierung und Stochastik) sowie aus der Informatik (Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen) zur Auswahl. In Variante B können ebenfalls Anwendungsmodule gewählt werden, es besteht aber auch die Möglichkeit, sich mit Fragestellungen aus unterschiedlichen Bereichen der Theoretischen Mathematik zu beschäftigen.

(5) Allgemeine Informationen und Regelungen in der jeweils aktuellen Form sind auf der studiengangbezogenen Webseite unter

<https://www.uni-marburg.de/de/fb12/studium/studiengaenge/nebenfach-mathematik>

hinterlegt. Dort sind insbesondere auch das Modulhandbuch und die Studienverlaufspläne einsehbar. Dort ist auch eine Liste des aktuellen Importangebotes des Studiengangs veröffentlicht.

(6) Die Zuordnung der einzelnen Veranstaltungen zu den Modulen des Studiengangs ist aus dem Vorlesungsverzeichnis der Philipps-Universität Marburg, welches auf der Homepage der Universität zur Verfügung gestellt wird, ersichtlich.

§ 8 Allgemeine Regelstudienzeit und Studienbeginn

(1) Die allgemeine Regelstudienzeit der beiden Kombinationsbachelorstudiengänge, innerhalb derer Studierende Hauptfach- und Nebenfachteilstudiengänge studieren, beträgt sechs bzw. acht Semester. Auf Grundlage dieser Studien- und Prüfungsordnung stellt der Fachbereich ein Lehrangebot sicher, das es den Studierenden ermöglicht, alle zum Bestehen des Teilstudiengangs notwendigen Leistungen in der allgemeinen Regelstudienzeit wahrzunehmen.

(2) Der Studiengang kann sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester aufgenommen werden.

§ 9 Studienaufenthalte im Ausland

(1) Ein freiwilliges Auslandsstudium kann i.d.R. ohne Studienzeitverlängerung in den Studienverlauf integriert werden. Der günstigste Zeitpunkt hängt maßgeblich vom Hauptfach ab.

(2) Über verschiedene Zielhochschulen sowie über Praktikummöglichkeiten im Ausland, die fachlichen Anforderungen, Anerkennungsmöglichkeiten sowie Fördermöglichkeiten beraten die Auslandsstudienberatung der Fachbereiche sowie die für das Auslandsstudium zuständigen Dienststellen der Philipps-Universität Marburg.

(3) Die Studierenden schließen mit ihren Fachbereichen und der ausländischen Gasthochschule vor dem Auslandsaufenthalt einen Studienvertrag (Learning Agreement) ab. In einem solchen Learning Agreement sind das im Ausland zu absolvierende Studienprogramm sowie die bei erfolgreichem Abschluss eines Moduls bzw. einer Lehrveranstaltung zu vergebenden Leistungspunkte festzulegen. Die Studierenden stimmen zu, das vereinbarte Studienprogramm an der Gasthochschule als festen Bestandteil des Studiums zu absolvieren, die Fachbereiche rechnen die erbrachten Leistungen an. Das Learning Agreement ist für die Beteiligten bindend. Für den Abschluss von Learning Agreements ist maßgeblich, dass die anvisierten Lernergebnisse und Kompetenzen weitgehend übereinstimmen. Eine Übereinstimmung der Inhalte ist nicht erforderlich.

(4) In begründeten Ausnahmefällen kann das Learning Agreement vor und während des Auslandsaufenthaltes auf Antrag der Studierenden im Einverständnis mit dem Fachbereich abgeändert bzw. angepasst werden. Die Zustimmung der ausländischen Gasthochschule ist erforderlich.

(5) Abweichungen von den im Learning Agreement getroffenen Vereinbarungen werden nachträglich nur dann gestattet, wenn sie von den Studierenden nicht zu verantworten sind und eine entsprechende Dokumentation vorgelegt wird.

§ 10 Module und Leistungspunkte

Es gelten die Regelungen des § 10 Allgemeine Bestimmungen.

§ 11 Praxismodule

(1) Im Rahmen des Studiengangs „Mathematik“ sind interne Praxismodule im Studienbereich „Wahlpflichtmodule“ gemäß § 7 dieser Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen. Es ist kein externes Praxismodul gemäß § 7 dieser Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen.

(2) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 11 Allgemeine Bestimmungen.

§ 12 Module des Bereichs Marburg Skills

Es gelten die Regelungen des § 12 Allgemeine Bestimmungen. Module, die dem Studienbereich Marburg Skills zugewiesen sein sollen, sind in den Exportanlagen der Studiengänge ausgewiesen. Sollen Studierende Fachmodule des vorliegenden Studiengangs im Studienbereich Marburg Skills im Umfang von bis zu 18 LP wählen können, werden diese in der Exportliste ebenfalls entsprechend ausgewiesen.

§ 13 Module des Bereichs der Interdisziplinarität

Es gelten die Regelungen des § 13 Allgemeine Bestimmungen. Module, die dem Studienbereich Interdisziplinarität zugewiesen sein sollen, sind in den Exportanlagen der Studiengänge ausgewiesen. Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten können Module des Studienbereichs der Interdisziplinarität auch für Studierende des sechssemestrigen Kombinationsbachelorstudiengangs sowie der Monobachelorstudiengänge im Studienbereich Marburg Skills zur Verfügung stehen.

§ 14 Modul- und Veranstaltungsanmeldung sowie Modul- und Veranstaltungsabmeldung

(1) Für Veranstaltungen ist im Einzelfall eine verbindliche Anmeldung erforderlich, soweit dies im Modulhandbuch angegeben ist.

(2) Das An- und Abmeldeverfahren sowie die An- und Abmeldefristen werden rechtzeitig auf der studiengangbezogenen Webseite gemäß § 7 Abs. 5 bekannt gegeben. Die Vergabe von Modul- oder Veranstaltungsplätzen erfolgt bei beschränkten Kapazitäten gemäß § 15 dieser Studien- und Prüfungsordnung.

§ 15 Zugang zu Wahlpflichtmodulen oder Lehrveranstaltungen mit begrenzten Teilnahmemöglichkeiten

(1) Für Wahlpflichtmodule und Lehrveranstaltung können durch Fachbereichsratsbeschluss Zulassungszahlen festgesetzt werden, sofern dies zur Durchführung eines geordneten Lehr- und Studienbetriebs und zur Erreichung des Ausbildungsziels zwingend erforderlich ist. Jede festgesetzte Teilnehmerzahl wird in geeigneter Weise rechtzeitig vor Beginn des Wahlpflichtmoduls oder der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

(2) Bei einem Wahlpflichtmodul oder einer Lehrveranstaltung mit begrenzter Kapazität besteht kein Anspruch auf die Teilnahme, sofern das Studium mindestens eines anderen dazu alternativen Wahlpflichtmoduls oder einer anderen Lehrveranstaltung offensteht.

(3) Übersteigt bei einem Wahlpflichtmodul oder einer Lehrveranstaltung die Zahl der Anmeldungen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze, ist eine Auswahl zu treffen. Die Auswahl wird durch Los getroffen.

In jedem Fall ist sicherzustellen, dass im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten vorab Härtefälle, insbesondere solche i. S. von § 28 Abs. 1 und 2 (Prioritätsgruppe 1), und Studierende mit besonderem Interesse an der Teilnahme (Prioritätsgruppe 2) berücksichtigt werden. Ein besonderes Interesse liegt dabei insbesondere bei denjenigen Studierenden vor,

- für die das Wahlpflichtmodul oder die Lehrveranstaltung aufgrund einer innerfachlichen Spezialisierung verpflichtend ist,
- die in einem vorangegangenen Semester trotz Anmeldung keinen Platz erhalten haben, obwohl der Studienverlaufsplan das Wahlpflichtmodul vorsah,
- die ohne Erfolg an dem Wahlpflichtmodul oder der Lehrveranstaltung teilgenommen haben, wenn die nochmalige Teilnahme für die Wiederholungsprüfung zwingend ist,
- für die das Modul im Studiengang als Fachmodul vorgesehen ist,
- für die das Modul im Studienbereich Interdisziplinarität im Rahmen eines achtsemestrigen Kombinationsbachelorstudiengangs vorgesehen ist.

Genügen im Einzelfall die vorhandenen Plätze nicht zur Berücksichtigung der beiden Prioritätsgruppen, sind Studierende der Prioritätsgruppe 1 vorrangig zuzulassen, innerhalb der Gruppen entscheidet dann jeweils das Los.

§ 16 Studiengangübergreifende Modulverwendung

Alle Module dieses Nebenfachteilstudiengangs richten sich in Angebot und Prüfungsregeln nach den Bestimmungen anderer Studienangebote („Importmodule“). Nähere Angaben zu diesen Modulen sind in Anlage 2 zusammengefasst.

§ 17 Studienleistungen und Anwesenheitspflicht

Soweit dies in der Modulliste des exportierenden Studiengangs festgelegt ist, besteht für alle oder für bestimmte Veranstaltungen eines Moduls eine Anwesenheitspflicht. Näheres regelt gemäß § 16 jeweils die entsprechende Studien- und Prüfungsordnung.

Im Übrigen gilt § 17 Allgemeine Bestimmungen.

III. Prüfungsbezogene Bestimmungen

§ 18 Prüfungsausschuss

(1) Der Fachbereichsrat bestellt den Prüfungsausschuss.

(2) Dem Prüfungsausschuss gehören

1. fünf Angehörige der Gruppe der Professorinnen und Professoren,
2. ein Mitglied der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und
3. zwei Mitglieder der Gruppe der Studierenden an.

Für jedes Mitglied soll ein stellvertretendes Mitglied gewählt werden.

Von den Mitgliedern nach Ziff. 1 sollen mindestens drei dem Fachgebiet Mathematik und eines dem Fachgebiet Informatik entstammen.

(3) Die Amtszeit, den Vorsitz, die Beschlussfähigkeit und weitere Aspekte regelt § 18 Allgemeine Bestimmungen.

§ 19 Aufgaben des Prüfungsausschusses und der Prüfungsverwaltung

Es gelten die Regelungen des § 19 Allgemeine Bestimmungen.

§ 20 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer

Es gelten die Regelungen des § 20 Allgemeine Bestimmungen.

§ 21 Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen

Es gelten die Regelungen des § 21 Allgemeine Bestimmungen.

§ 22 Importliste sowie Modulhandbuch

(1) Die Module, die im Rahmen des Studiengangs zu absolvieren sind, sind in der Liste mit den Importmodulen (Anlage 2) zusammengefasst. Die Art der Module, ihre Zuordnung auf die verschiedenen Studienbereiche des Studiengangs, Wahlmöglichkeiten zwischen Modulen, die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen sowie die zu erwerbenden Leistungspunkte, die Prüfungsform, die Bewertung und die Kompetenzziele ergeben sich aus der Modulliste sowie aus § 7. Bei Importmodulen ergeben sich diese Informationen aus den Originalmodullisten des anbietenden Studiengangs.

(2) Das Angebot der Importmodule steht unter dem Vorbehalt, dass Änderungen der Module durch die anbietenden Lehreinheiten vorgenommen werden können (insbesondere z. B. durch Akkreditierungen). Hierzu ist keine Änderung dieser Studien- und Prüfungsordnung notwendig. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss rechtzeitig auf der studienengangbezogenen Webseite bekannt gegeben. Außerdem kann der Prüfungsausschuss beschließen, dass generell oder im Einzelfall auf begründeten Antrag weitere Module als Importmodule zugelassen werden, sofern der anbietende Fachbereich bzw. die anbietende Einrichtung dem zustimmt.

(3) Weitergehende Informationen mit ausführlichen Modulbeschreibungen sowie das aktuelle Angebot der Importmodule werden in einem Modulhandbuch auf der Webseite des Studiengangs veröffentlicht.

§ 23 Prüfungsleistungen

Es gelten die Regelungen des § 23 Allgemeine Bestimmungen.

§ 24 Prüfungsformen und –dauern, Bearbeitungszeiten

Für die Importmodule gemäß Anlage 3 gelten die entsprechenden Regelungen der Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge, aus denen die Module importiert werden, in ihrer jeweils aktuell gültigen Fassung. Im Übrigen gelten die Regelungen des § 24 Allgemeine Bestimmungen.

§ 25 Bachelorarbeit

Das Verfassen der Bachelorarbeit ist im Nebenfachteilstudiengang nicht möglich. Im Übrigen gelten die Regelungen des § 25 Allgemeine Bestimmungen.

§ 26 Prüfungstermine, Prüfungsanmeldung und Prüfungsabmeldung

(1) Der Prüfungsausschuss gibt die Zeiträume der Prüfungen und der Wiederholungsprüfungen bekannt. Termine für Klausuren und andere Prüfungstermine,

die für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Moduls gleichermaßen gültig sind, werden im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben. Individuell zu vereinbarende Prüfungstermine (wie z. B. Referate) werden im Vorlesungsverzeichnis mit dem Hinweis „n. V.“ bekannt gegeben.

(2) Prüfungen finden im Rahmen der jeweiligen Modulveranstaltungen oder im unmittelbaren Anschluss daran statt. Finden Prüfungen im Anschluss an Modulveranstaltungen statt, so sollen sie i. d. R. in einem zwei- bis dreiwöchigen Prüfungszeitraum zum Ende der Vorlesungszeit oder zu Beginn bzw. zum Ende der nachfolgenden vorlesungsfreien Zeit angeboten werden. Klausuren sollen i. d. R. am selben Wochentag und zur selben Uhrzeit stattfinden, an denen eine entsprechende Modulveranstaltung stattfindet. Die Prüferin oder der Prüfer soll die Anfertigung von Prüfungsarbeiten, wie z. B. Hausarbeiten, auch für die vorlesungsfreie Zeit vorsehen.

(3) Für die Wiederholung der Prüfungen ist der erste Wiederholungstermin so festzusetzen, dass bei erfolgreicher Teilnahme das fortlaufende Studium im folgenden Semester gewährleistet ist.

(4) Zur Teilnahme an einer Prüfung ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Der Prüfungsausschuss gibt die Fristen und die Form der Anmeldung spätestens 4 Wochen vor Beginn des Anmeldezeitraums in geeigneter Weise bekannt. Die Zulassung zur Prüfung ist zu versagen, wenn die Anmeldefrist nicht eingehalten wird oder wenn Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind.

(5) Eine verbindliche Prüfungsanmeldung kann ohne die Angabe von Gründen zurückgezogen werden, sofern dies innerhalb der vom Prüfungsausschuss dafür festgelegten Frist erfolgt. Diese Fristen sowie die Form der Abmeldung werden gemeinsam mit den entsprechenden Regelungen zur Anmeldung bekannt gegeben.

(6) Auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss werden Ersatztermine für Prüfungen festgesetzt, an denen aufgrund religiöser Arbeitsverbote nicht teilgenommen werden kann. Die Zugehörigkeit zur entsprechenden Glaubensgemeinschaft ist mit dem Antrag nachzuweisen. Der Antrag ist innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungstermins zu stellen.

§ 27 Zeitliche Vorgaben zur Erbringung von Leistungen

Es sind keine Fristen für die Erbringung bestimmter Leistungen vorgesehen.

§ 28 Familienförderung, Nachteilsausgleich und informelles Teilzeitstudium

(1) In Veranstaltungen und Prüfungen ist Rücksicht zu nehmen auf Belastungen durch Schwangerschaft und die Erziehung von Kindern, durch die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen sowie durch eine Behinderung oder chronische Erkrankung der oder des Studierenden. Die Art und Schwere der Belastung ist durch die oder den Studierenden rechtzeitig gegenüber der oder dem Veranstaltungsverantwortlichen bzw. der Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses (Prüfungsbüro) mit geeigneten Unterlagen nachzuweisen. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag. Der Prüfungsausschuss kann in Krankheitsfällen ein amtsärztliches Attest verlangen. Die Inanspruchnahme der gesetzlichen Mutterschutzfristen und der Fristen der Elternzeit ist zu ermöglichen.

(2) Macht eine Studierende oder ein Studierender glaubhaft, dass sie oder er wegen einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, der Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen, einer Schwangerschaft oder der Erziehung von Kindern nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, gleicht der Prüfungsausschuss durch entsprechende Maßnahmen, wie zum Beispiel eine Verlängerung der Bearbeitungszeit oder eine andere Gestaltung des Prüfungsverfahrens, diesen Nachteil aus.

(3) Das Studium kann nach den geltenden gesetzlichen Regelungen auf Antrag ganz oder teilweise als informelles Teilzeitstudium durchgeführt werden. Bei einem bewilligten informellen Teilzeitstudium besteht kein Anspruch auf Bereitstellung eines besonderen Lehr- und Studienangebotes. In jedem Fall wird eine Studienberatung vor Aufnahme eines informellen Teilzeitstudiums dringend empfohlen.

§ 29 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Studienleistung gilt als nicht bestanden bzw. eine Prüfungsleistung gilt als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 30 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen, wenn die Kandidatin oder der Kandidat einen für sie oder ihn bindenden Prüfungstermin ohne wichtigen Grund versäumt oder wenn sie oder er von einer Studienleistung bzw. Prüfung, zu der bereits angetreten wurde, ohne wichtigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine Studien- bzw. Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Der für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachte wichtige Grund muss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit ist eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht die Kandidatin oder der Kandidat, das Ergebnis von Prüfungsleistungen durch Täuschung oder nicht zugelassene Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 30 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung stört, kann von der jeweils prüfenden oder aufsichtführenden Person von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die Prüfungsleistung ebenfalls als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 30 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen, so dass der Prüfungsanspruch im Studiengang erlischt.

(4) Entscheidungen gemäß Abs. 1 bis 3 sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 30 Leistungsbewertung und Notenbildung

(1) Alle in dieser Studien- und Prüfungsordnung genannten Module werden gemäß § 16 in anderen Studien- und Prüfungsordnungen geregelt, aus denen sie in diesen Studiengang importiert werden. Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieser Studien- und Prüfungsordnung werden die Importmodule Ausgewählte Themen der Mathematik A („Proseminar“), Mathematisches Praktikum sowie Praktikum zur Stochastik abweichend von § 30 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen nicht mit Punkten bewertet.

(2) Die Gesamtbewertung der Bachelorprüfung in Punkten gemäß Spalte (a) der Tabelle in § 30 Abs. 6 Allgemeine Bestimmungen errechnet sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Mittelwert der Modulbewertungen. Nicht mit Punkten bewertete (unbenotete) Module bleiben unberücksichtigt.

(3) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 30 Allgemeine Bestimmungen.

§ 31 Freiversuch

Ein Freiversuch ist nicht vorgesehen.

§ 32 Wiederholung von Prüfungen

(1) Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

(2) Nicht bestandene Prüfungen unterliegen gemäß § 16 den Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung, in der sie geregelt werden; zum Zeitpunkt der Genehmigung dieser Studien- und Prüfungsordnung können alle nicht bestandenen Prüfungen dreimal wiederholt werden.

(3) In bis zu drei endgültig nicht bestandenen Wahlpflichtmodulen ist ein einmaliger Wechsel zulässig.

(4) § 23 Abs. 3 Satz 4 Allgemeine Bestimmungen (ausgeglichene Modulteilprüfungen) bleibt unberührt.

§ 33 Verlust des Prüfungsanspruchs und endgültiges Nichtbestehen

(1) Der Prüfungsanspruch in dem Studiengang, für den die oder der Studierende eingeschrieben ist, geht insbesondere endgültig verloren, wenn

1. eine Prüfung nach Ausschöpfen aller Wiederholungsversuche nicht bestanden ist, es sei denn, es handelt sich um eine Prüfung in einem Modul gemäß § 32 Abs. 3;
2. ein schwerwiegender Täuschungsfall gemäß § 29 Abs. 3 Satz 3 vorliegt.

(2) Über das endgültige Nichtbestehen und den damit verbundenen Verlust des Prüfungsanspruchs wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

§ 34 Ungültigkeit von Prüfungsleistungen

Es gelten die Regelungen des § 34 Allgemeine Bestimmungen.

§ 35 Zeugnis

Es gelten die Regelungen des § 35 Allgemeine Bestimmungen.

§ 36 Urkunde

Es gelten die Regelungen des § 36 Allgemeine Bestimmungen.

§ 37 Diploma Supplement

Es gelten die Regelungen des § 37 Allgemeine Bestimmungen.

§ 38 Transcript of Records und vollständiger Leistungsnachweis

Es gelten die Regelungen des § 38 Allgemeine Bestimmungen.

IV. Schlussbestimmungen

§ 39 Einsicht in die Prüfungsunterlagen

Es gelten die Regelungen des § 39 Allgemeine Bestimmungen.

§ 40 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg in Kraft.

(2) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2022/2023 aufnehmen.

Marburg, den 24.02.2022

gez.

Prof. Dr. Bernd Freisleben
Dekan des Fachbereichs
Mathematik und Informatik
der Philipps-Universität Marburg

<p>In Kraft getreten am: 25.02.2022</p>
--

Anlage 1: Exemplarische Studienverlaufspläne

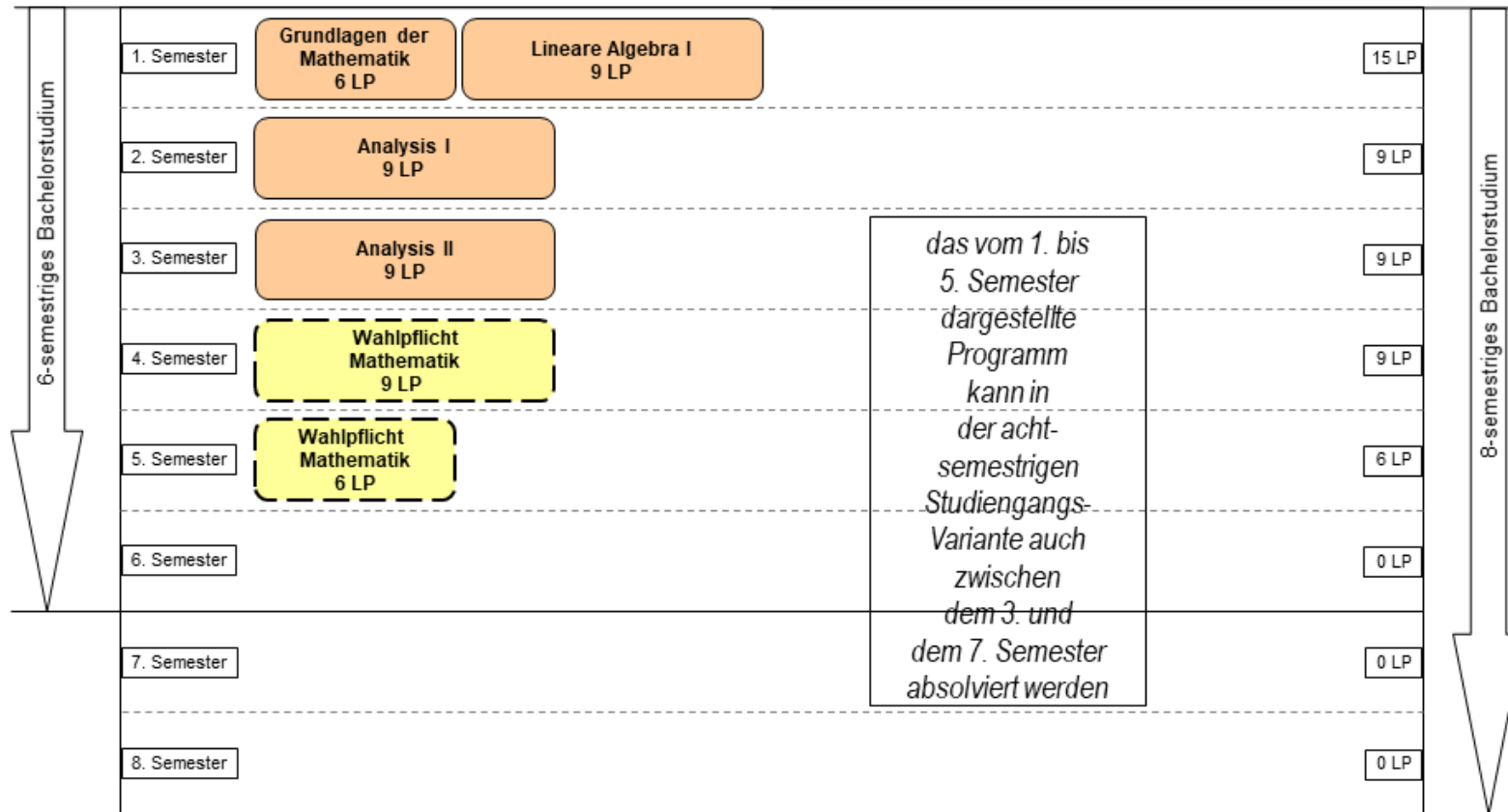
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante A, Beginn zum Wintersemester –
 Nebenfachstudium in 5 Semestern

6-semesteriges Bachelorstudium	1. Semester	Grundlagen der Linearen Algebra 9 LP		9 LP	
	2. Semester	Grundlagen der Analysis 9 LP		9 LP	
	3. Semester	Grundlagen der höheren Mathematik 9 LP	das vom 1. bis 5. Semester dargestellte Programm kann in der acht-semesterigen Studiengangsvariante auch zwischen dem 3. und dem 7. Semester absolviert werden	9 LP	
	4. Semester	Wahlpflicht Mathematik 6 LP		Wahlpflicht Mathematik 6 LP	12 LP
	5. Semester	Wahlpflicht Mathematik 9 LP		9 LP	
	6. Semester			0 LP	
7. Semester		0 LP			
	8. Semester		0 LP		
			8-semesteriges Bachelorstudium		

Legende

	Basis	Aufbau	Vertiefung	Praxis		Abschluss
Pflichtmodule:						
	Basis	Aufbau	Vertiefung	Praxis	MR Skills	Interdis.
Wahlpflichtmodule:						

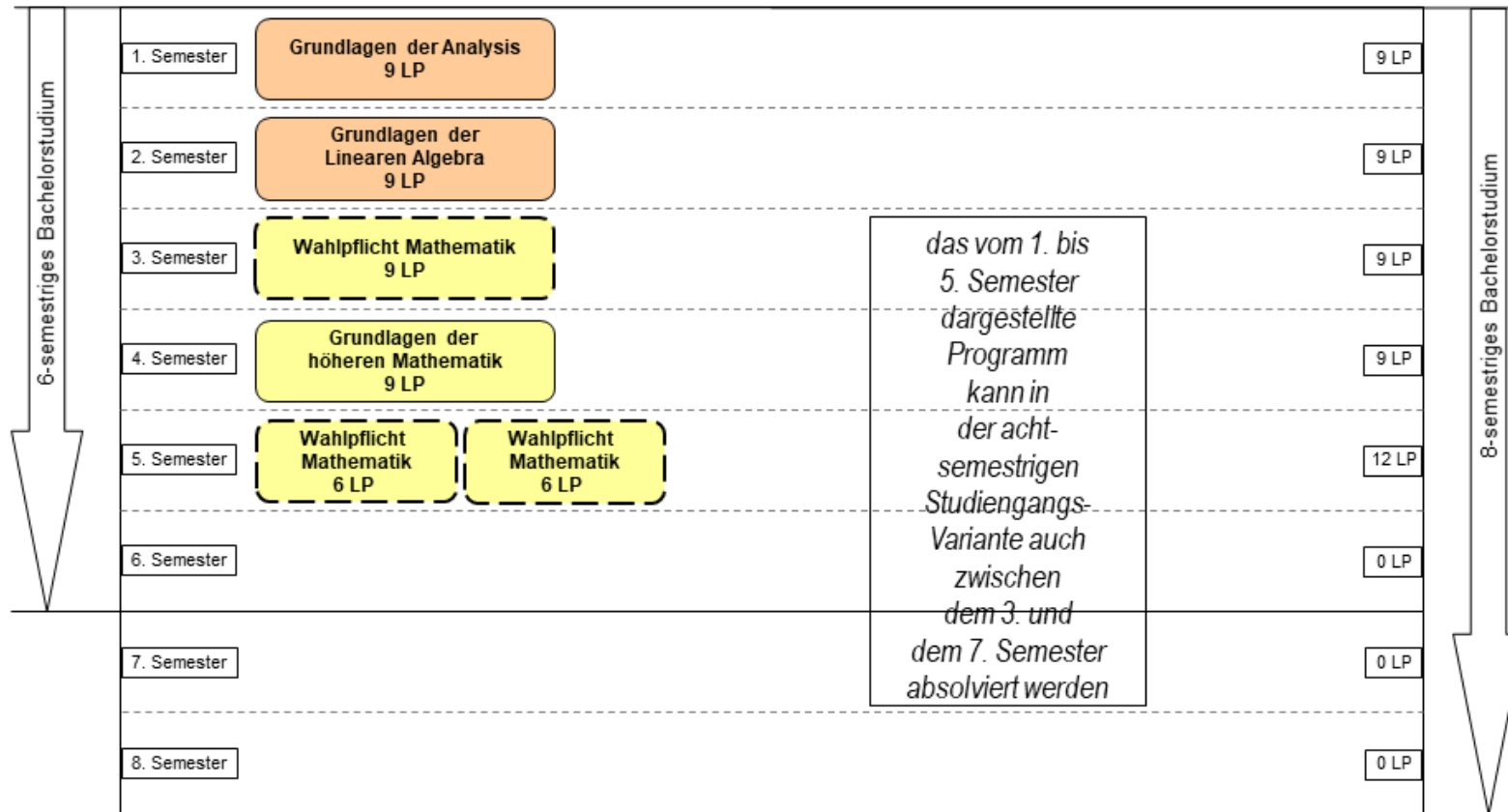
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante B, Beginn zum Wintersemester –
 Nebenfachstudium in 5 Semestern



Legende

	Basis	Aufbau	Vertiefung	Praxis		Abschluss
Pflichtmodule:						
	Basis	Aufbau	Vertiefung	Praxis	MR Skills	Interdis.
Wahlpflichtmodule:						

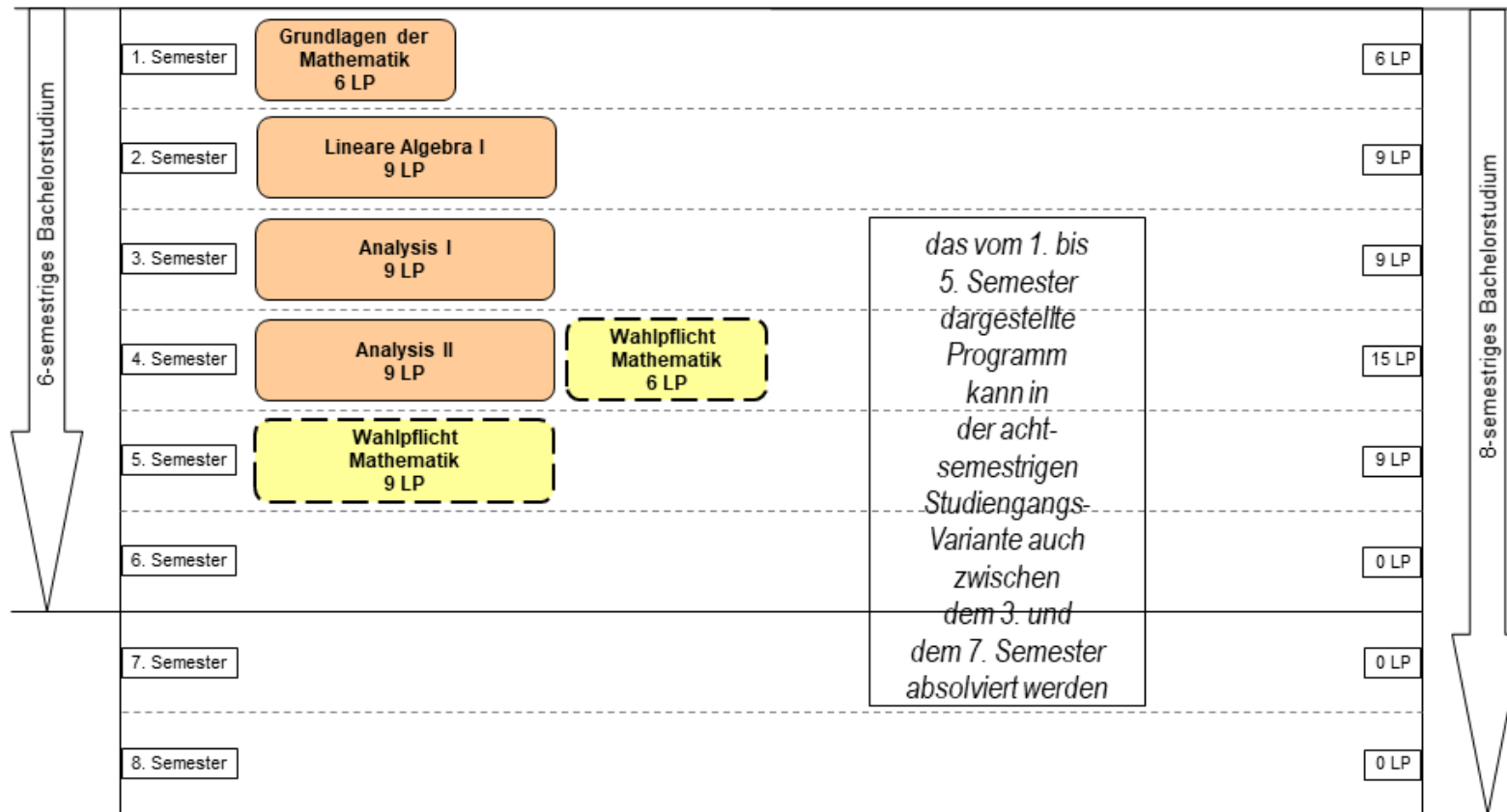
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante A, Beginn zum Sommersemester –
 Nebenfachstudium in 5 Semestern



Legende



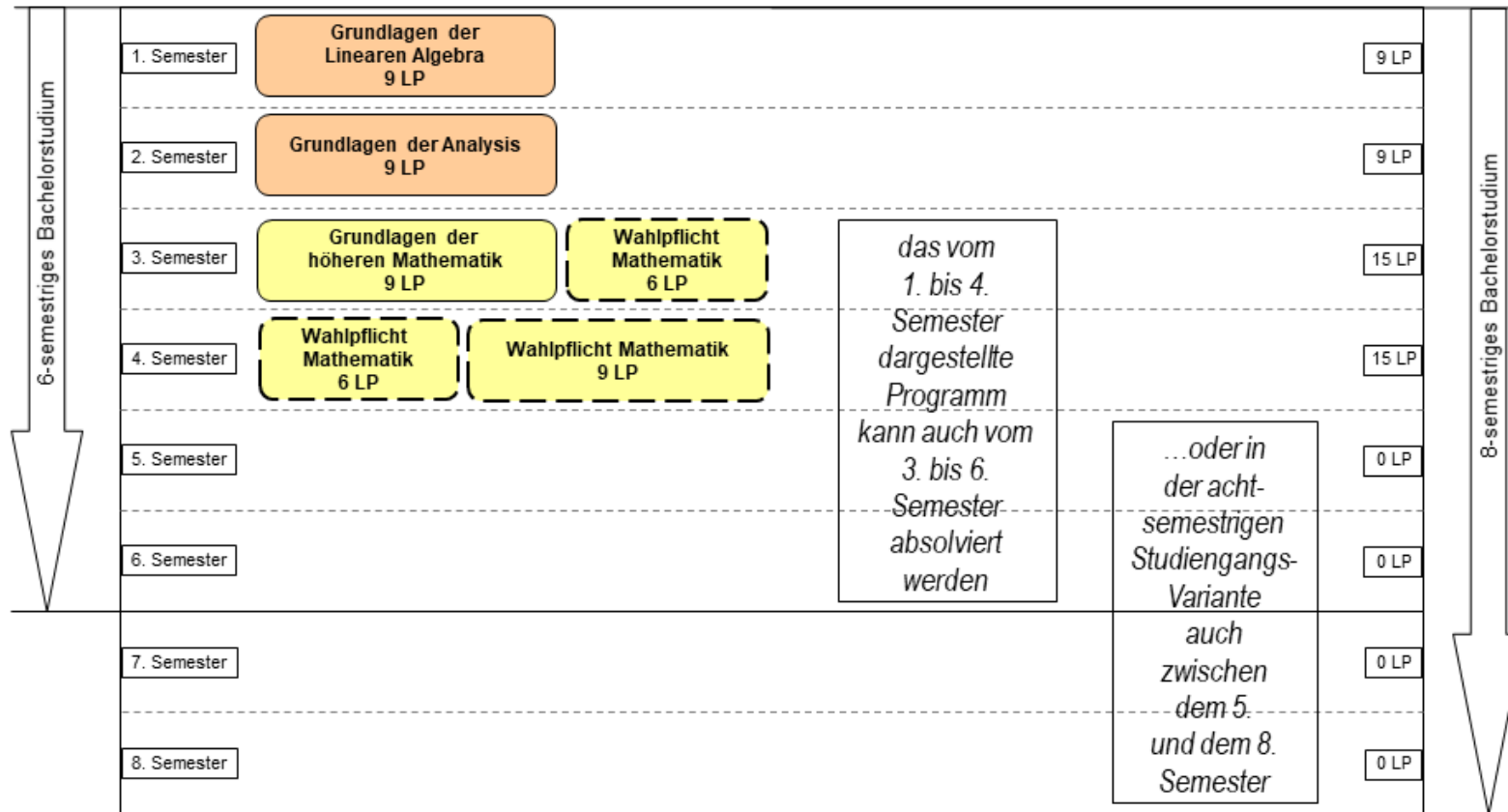
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante B, Beginn zum Sommersemester –
 Nebenfachstudium in 5 Semestern



Legende

	Basis	Aufbau	Vertiefung	Praxis	Abschluss
Pflichtmodule:					
Wahlpflichtmodule:					

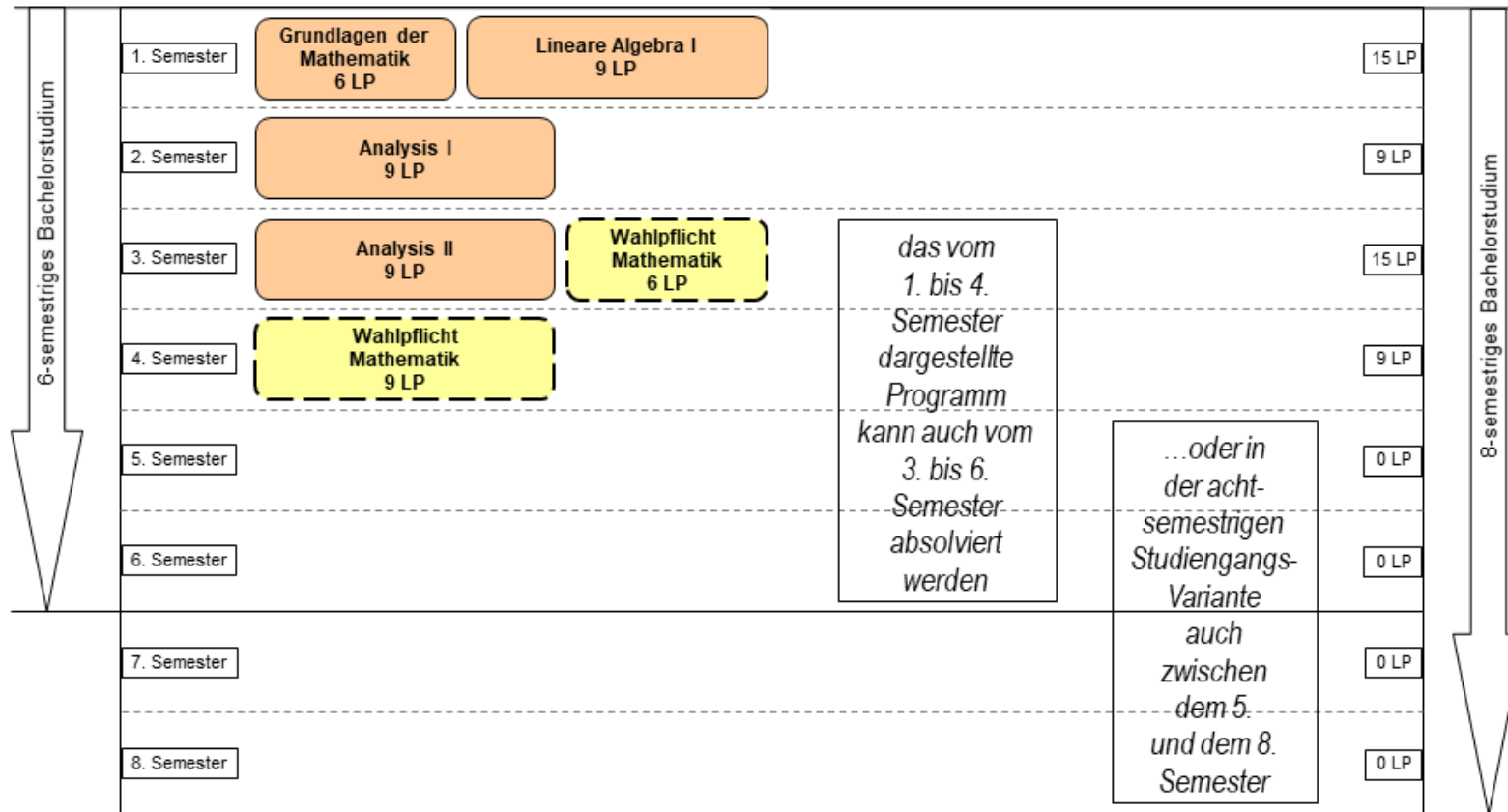
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante A, Beginn zum Wintersemester –
 Nebenfachstudium in 4 Semestern



Legende

	Basis	Aufbau	Vertiefung	Praxis		Abschluss
Pflichtmodule:						
Wahlpflichtmodule:					MR Skills	Interdis.

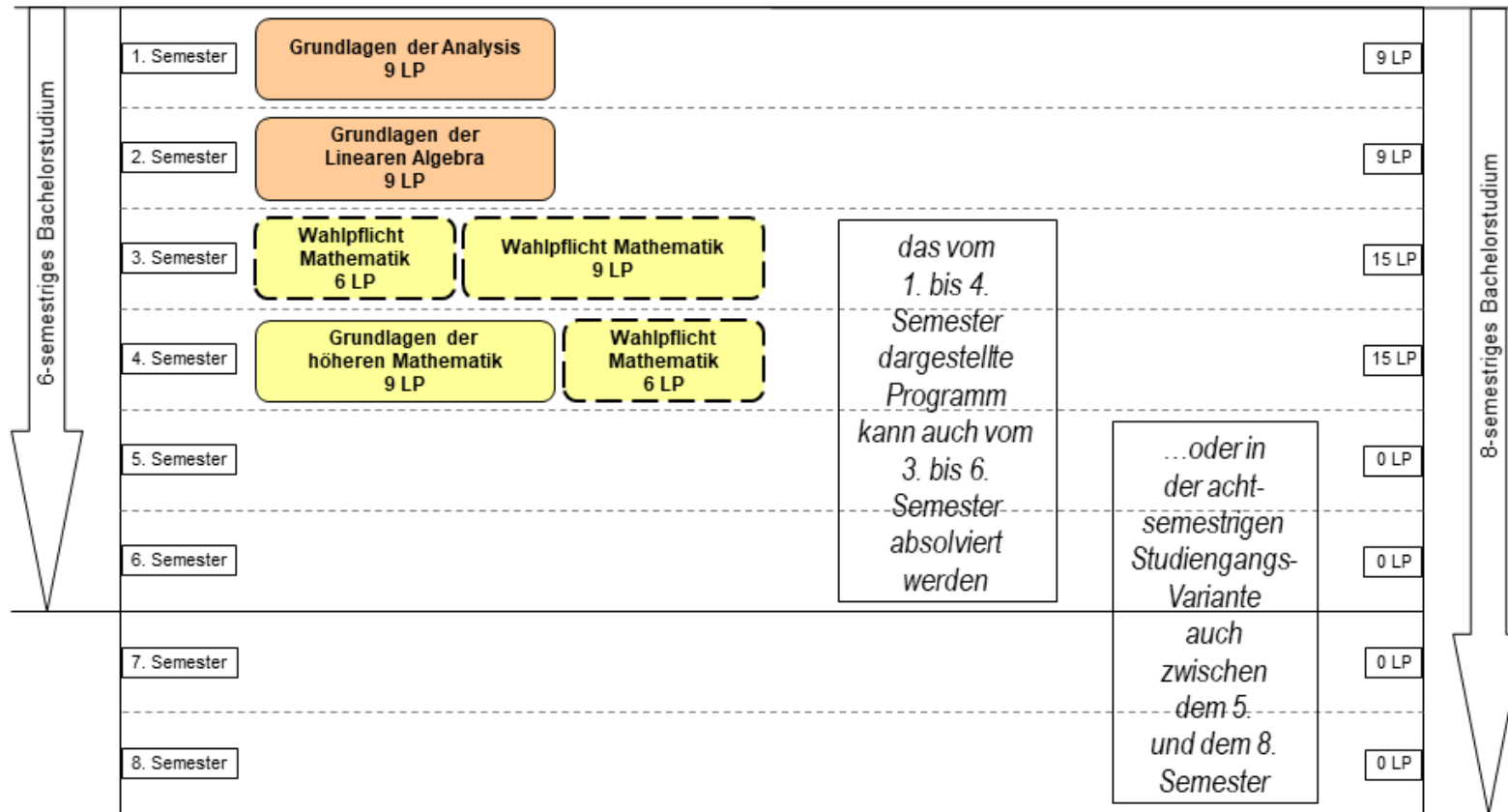
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante B, Beginn zum Wintersemester –
 Nebenfachstudium in 4 Semestern



Legende



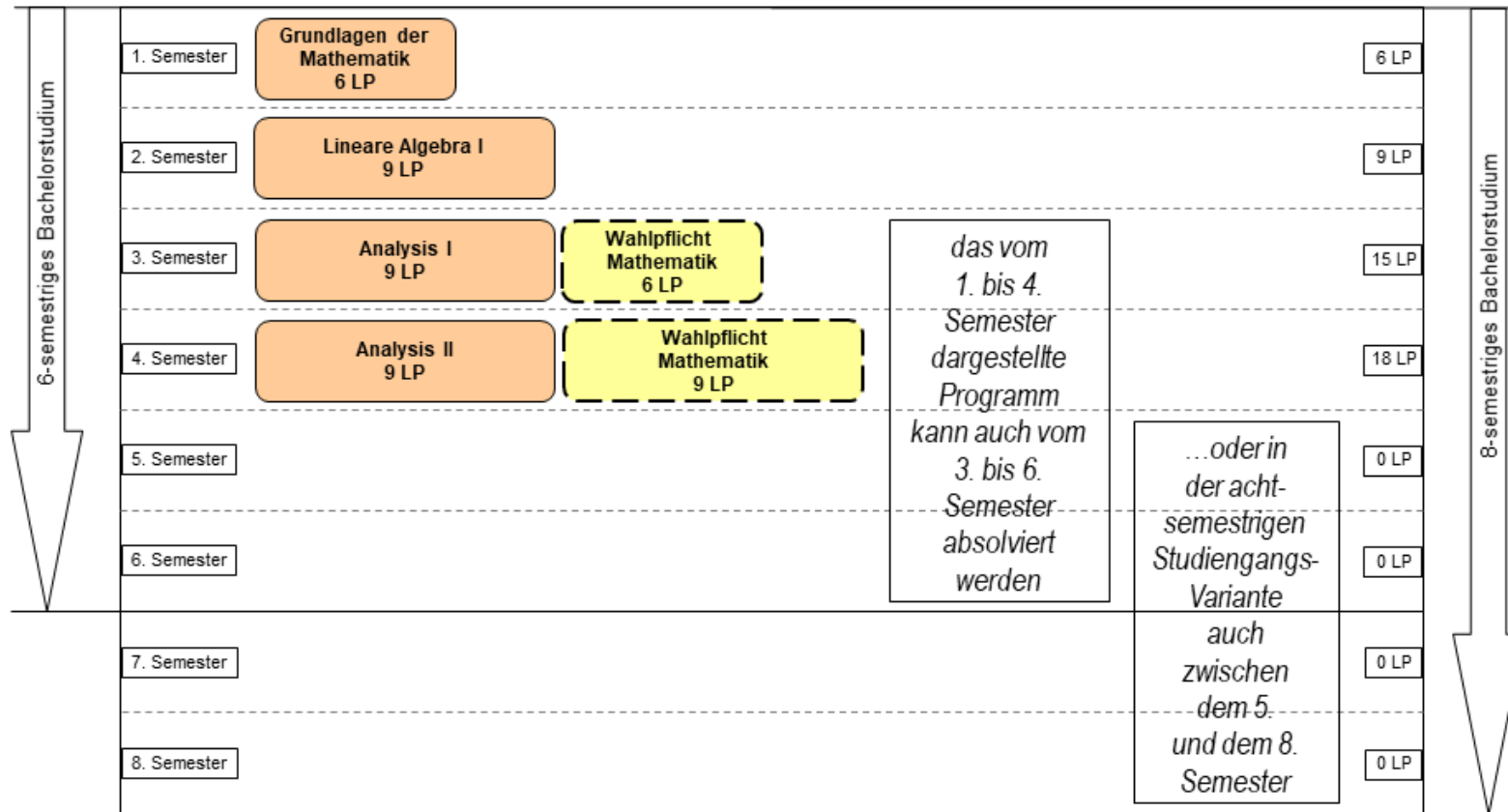
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante A, Beginn zum Sommersemester –
 Nebenfachstudium in 4 Semestern



Legende



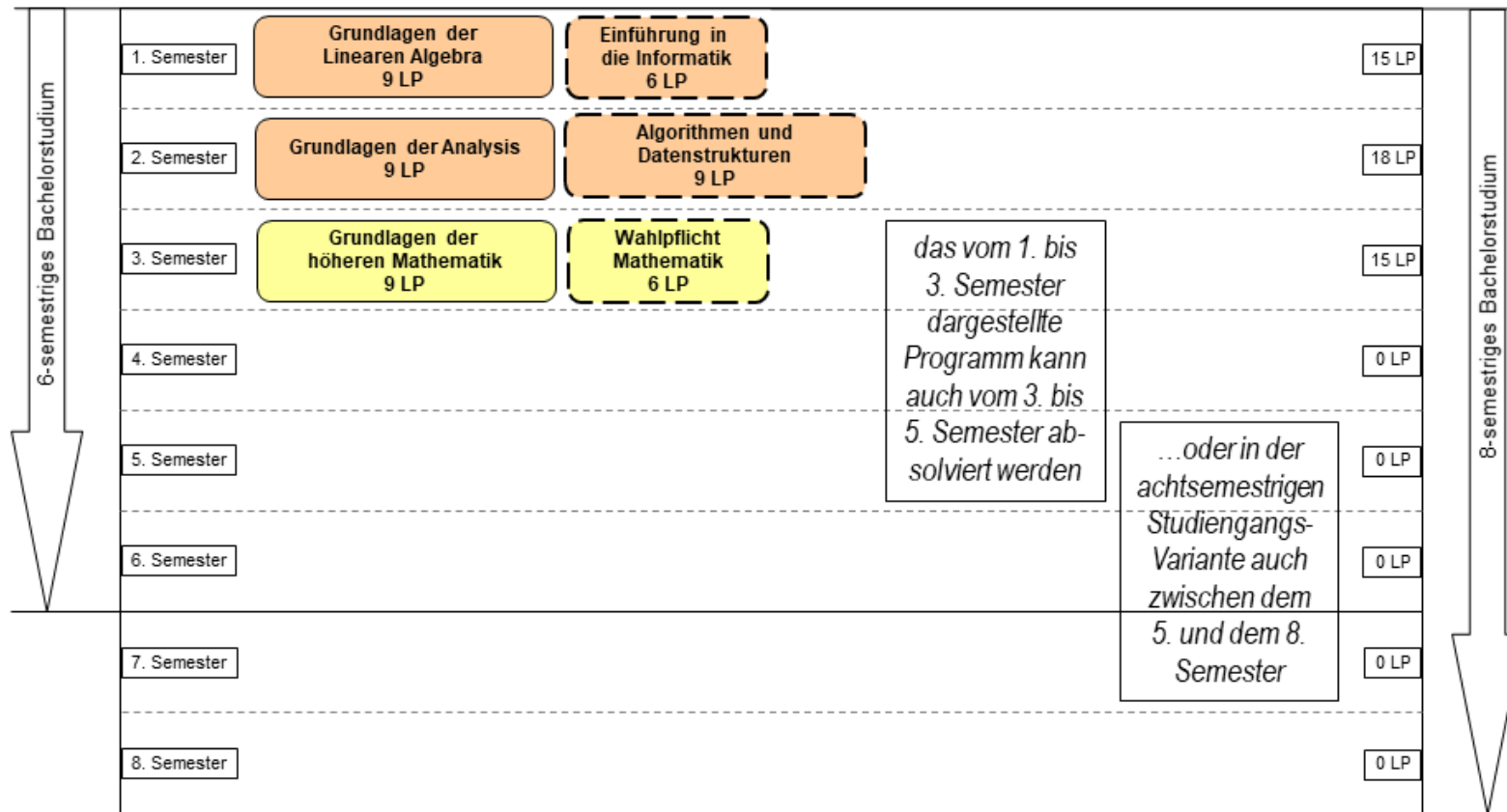
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante B, Beginn zum Sommersemester –
 Nebenfachstudium in 4 Semestern



Legende



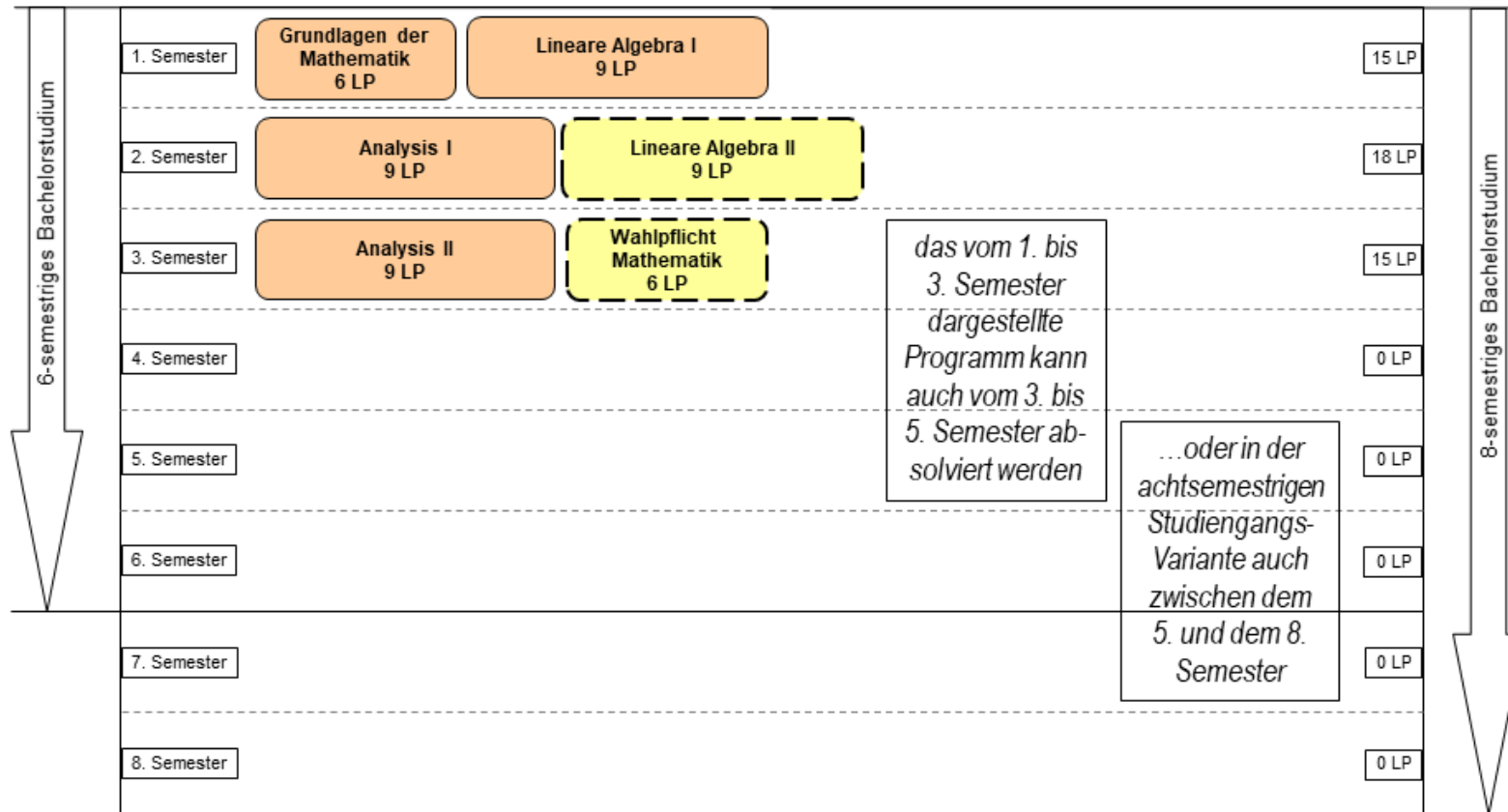
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante A, Beginn zum Wintersemester –
 Nebenfachstudium in 3 Semestern



Legende



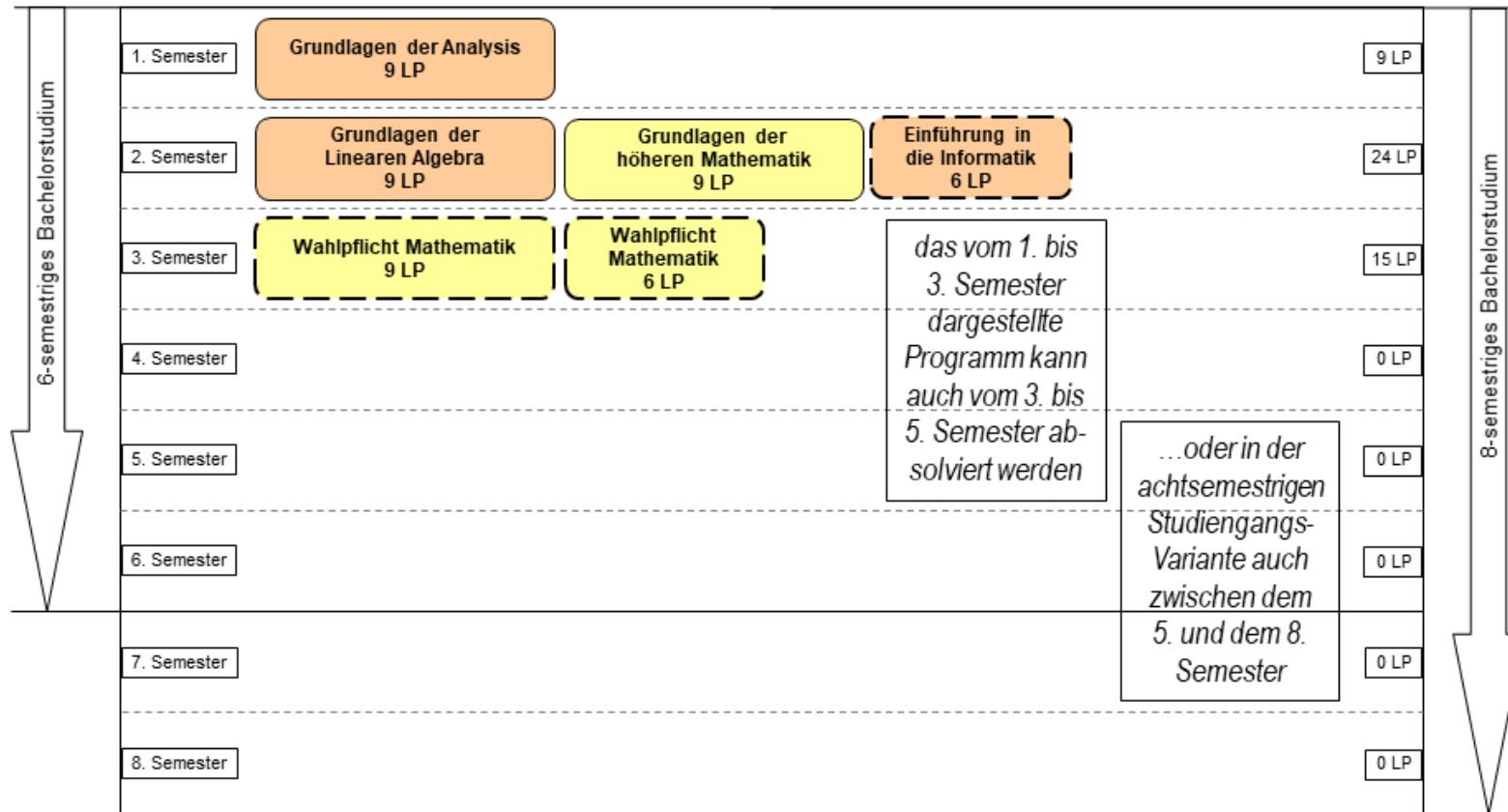
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante B, Beginn zum Wintersemester –
 Nebenfachstudium in 3 Semestern



Legende



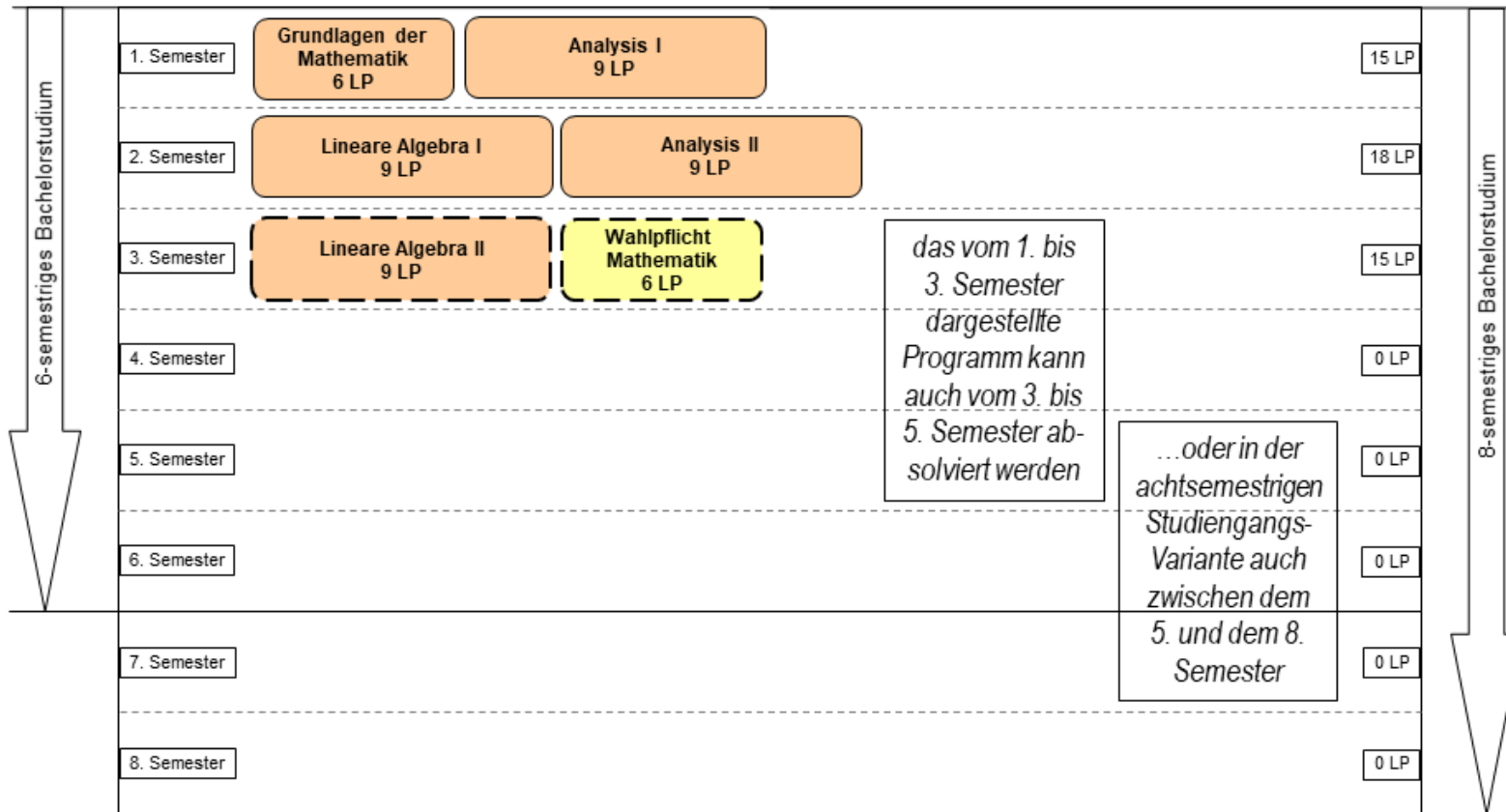
Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante A, Beginn zum Sommersemester –
 Nebenfachstudium in 3 Semestern



Legende



Studienverlaufsplan Mathematik
 – Variante B, Beginn zum Sommersemester –
 Nebenfachstudium in 3 Semestern



Legende



Anlage 2: Importmodulliste

Die nachfolgend genannten Studienangebote können zur Zeit der Beschlussfassung über diese Studien- und Prüfungsordnung gewählt werden. Für diese Module gelten gemäß § 16 Abs. 1 Allgemeine Bestimmungen die Angaben der Studien- und Prüfungsordnung, in deren Rahmen die Module angeboten werden (besonders bzgl. Qualifikationszielen, Voraussetzungen, Leistungspunkten sowie Prüfungsmodalitäten). Die Kombinationsmöglichkeiten der Module werden ggf. von der anbietenden Lehreinheit festgelegt.

Der Katalog der wählbaren Studienangebote kann vom Prüfungsausschuss insbesondere dann geändert oder ergänzt werden, wenn sich das Angebot der Studiengänge der anbietenden Fachbereiche an der Philipps-Universität Marburg ändert. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss auf der jeweiligen Studiengangsw Webseite veröffentlicht. Die Wahrnehmung der nachfolgend genannten Studienangebote kann im Einzelfall oder generell davon abhängig gemacht werden, dass zuvor eine Studienberatung wahrgenommen oder eine verbindliche Anmeldung vorgenommen wird. Im Falle von Kapazitätsbeschränkungen gelten die entsprechenden Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung. Im Übrigen wird keine Garantie dafür übernommen, dass das unten aufgelistete Angebot tatsächlich durchgeführt wird und wahrgenommen werden kann.

Auf begründeten Antrag der oder des Studierenden ist es zulässig, über das reguläre Angebot hinaus im Einzelfall weitere Importmodule zu genehmigen; dies setzt voraus, dass auch der anbietende Fachbereich bzw. die anbietende Einrichtung dem zustimmt.

Das aktuelle Importangebot ist jeweils auf der Studiengangsw Webseite des modulanbietenden Fachbereichs als Exportangebot veröffentlicht.

Studierende sollen vor Aufnahme des Studienangebots die entsprechenden Informations- bzw. Beratungsangebote des modulanbietenden Fachbereichs wahrnehmen.

Eventuelle Teilnahmevoraussetzungen oder -empfehlungen sowie Kombinationsregelungen sind zu beachten. Sollte der Modulanbieter Kombinationsregelungen vorgegeben und Exportpakete gebildet haben, steht, je nach Umfang des eigenen Importfensters, faktisch nur ein begrenztes Modulangebot zur Verfügung.

I.

Zum Zeitpunkt der letzten Beschlussfassung im Fachbereichsrat über die vorliegende Studien- und Prüfungsordnung lag über folgende Module eine Vereinbarung vor:

verwendbar für	Pflichtbereich (Variante A)	
Angebot aus der Lehreinheit	27 LP Mathematik	
Angebot aus Studiengang	Modultitel	LP
Informatik (Bachelor of Science)	Grundlagen der Linearen Algebra	9
	Grundlagen der Analysis	9
Data Science (Bachelor of Science)	Grundlagen der Höheren Mathematik	9

verwendbar für	Wahlpflichtbereich, Variante A	
	21 LP	
Angebot aus der Lehreinheit	Mathematik bzw. Informatik	
Angebot aus Studiengang	Modultitel	LP
Mathematik (Bachelor of Science)	Mathematisches Praktikum	6
	Numerik (Numerische Basisverfahren)	9
Wirtschaftsmathematik (Bachelor of Science)	Elementare Stochastik	9
	Lineare Optimierung	9
	Praktikum zur Stochastik	6
Informatik (Bachelor of Science)	Algorithmen und Datenstrukturen	9
	Einführung in die Informatik	6

verwendbar für	Pflichtbereich (Variante B)	
	33 LP	
Angebot aus der Lehreinheit	Mathematik	
Angebot aus Studiengang	Modultitel	LP
Mathematik (Bachelor of Science)	Grundlagen der Mathematik	6
	Lineare Algebra I	9
	Analysis I	9
	Analysis II	9

verwendbar für	Wahlpflichtbereich, Variante B	
	15 LP	
Angebot aus der Lehreinheit	Mathematik bzw. Informatik	
Angebot aus Studiengang	Modultitel	LP
Mathematik (Bachelor of Science)	Lineare Algebra II	9
	Algebra	9
	Funktionentheorie (Analytische Funktionen einer komplexen Veränderlichen)	9
	Mathematisches Praktikum	6
	Numerik (Numerische Basisverfahren)	9
	Ausgewählte Themen der Mathematik A („Proseminar“)	3
	Ausgewählte Themen der Mathematik B („Seminar“)	3

	Topologie	9
	Lie-Gruppen und Lie-Algebren	9
	Elementare Algebraische Geometrie	9
	Zahlentheorie	9
	Diskrete Mathematik	9
	Großes Aufbaumodul Algebra/Zahlentheorie/Geometrie	9
	Kleines Aufbaumodul Algebra/Zahlentheorie/Geometrie	6
	Großes Aufbaumodul Analysis/Topologie	9
	Kleines Aufbaumodul Analysis/Topologie	6
	Großes Aufbaumodul Numerik/Optimierung	9
	Kleines Aufbaumodul Numerik/Optimierung	6
	Elementare Topologie	6
	Diskrete Geometrie	6
Wirtschaftsmathematik (Bachelor of Science)	Maß- und Integrationstheorie	6
	Lineare Optimierung	9
	Elementare Stochastik	9
	Großes Aufbaumodul Stochastik	9
	Kleines Aufbaumodul Stochastik	6
	Finanzmathematik I	6
	Praktikum zur Stochastik	6
Informatik (Bachelor of Science)	Einführung in die Informatik	6